



GIRLS' DAY



Elternbroschüre
Talente fördern
als Weg zum Erfolg!

www.girlsday-ooe.at



Mädchen können mehr!

Mädchen können mehr! Deshalb verfolgt der Girls' Day bereits seit dem Jahr 2000 das Ziel, auf das Potential der Mädchen für technische und handwerkliche Berufe aufmerksam zu machen und ihnen die Möglichkeit zu geben, ihre eigenen Fähigkeiten und Talente zu entdecken und zu stärken – jenseits aller Klischees.

So vielfältig Oberösterreichs Betriebe und Institutionen sind, so vielfältig sind auch die Workshops beim Girls' Day. Glas schleifen, ein Möbelstück fertigen, biomedizinische Analysen erstellen, mit Spritzgussmaschinen Probekörper herstellen, an Autos schrauben oder im Chemielabor experimentieren – dies ist nur eine kleine Auswahl aus den Tätigkeiten, die die Mädchen am Girls' Day absolvieren. Der Arbeitsmarkt unterliegt einem ständigen Wandel. Vor allem durch die Digitalisierung entstehen viele neue, interessante Berufsfelder, wie zum Beispiel im Bereich der künstlichen Intelligenz. Mit einer guten, fundierten Ausbildung wird Ihre Tochter auch für zukünftige Herausforderungen bestens gerüstet sein.

Die Berufswahl stellt Mädchen vor eine wichtige Lebensentscheidung. Wollen wir sie ermutigen, diese entsprechend ihren Interessen und Stärken zu treffen und ein Bewusstsein für die Bandbreite an Möglichkeiten schaffen. Sie als Eltern bzw. Erziehungsberechtigte haben hierbei eine wichtige Schlüsselrolle.

Diese Broschüre bietet Ihnen eine Vielzahl an hilfreichen Informationen zu den Themen Berufswahl, technische und naturwissenschaftliche Lehrberufe und Studien und soll als Anregung zur Unterstützung bei der Berufswahl dienen.

Fördern Sie die Talente Ihrer Tochter und unterstützen Sie sie bei der Berufswahl!

LH-Stv.in Mag.a Christine Haberlander



Facts zu technischen Berufen

- ✓ **LAUT, ANSTRENGEND, SCHMUTZIG UND GEFÄHR- LICH = TECHNIK? FALSCH GEDACHT!**
Technische Berufe haben nicht zwangsläufig die Attribute laut, anstrengend, schmutzig und gefährlich – viel wichtiger als Muskelkraft sind etwa logisches Denken, Teamfähigkeit und Geschicklichkeit!
- ✓ **DIGITALISIERUNG – BERUFSWELT IM WANDEL**
Die Arbeitswelt verändert sich in einem rasanten Tempo. Die Digitalisierung trägt das ihre dazu bei. Auch wenn folglich traditionelle Arbeiten schon heute vermehrt von Maschinen oder Algorithmen übernommen werden, entstehen dadurch auch völlig neue Berufsfelder.
- ✓ **IHRE TOCHTER BEWEIST ORGANISATIONSTALENT, KANN GUT MIT SCHWIERIGEN SITUATIONEN UMGEHEN, ARBEITET SEHR GENAU?**
Dann kann sie Einzelhandelskauffrau werden oder auch bautechnische Zeichnerin!
- ✓ **WIRTSCHAFT UND INDUSTRIE IN OÖ**
Oberösterreich ist eine starke Wirtschaftsregion und bietet viele Arbeitsplätze. Allein die oö. Industrie schafft mehr als 300.000 Jobs. Ausgebildete Fachkräfte sind gefragt und Mädchen im technischen Bereich herzlich willkommen!
- ✓ **TECHNIK – MEHR ALS SCHMUTZ UND STAUB**
Die Welt der Technik hat viele Gesichter – angefangen von Metall- oder Elektrotechnik über Chemie und Naturwissenschaften bis hin zu Gesundheit, Medien oder Kommunikationstechnologien. Dementsprechend vielfältig sind auch die Berufsbilder und Aufgabenbereiche – von Forschung über Planung, Konstruktion und Produktion bis hin zu Service und Verkauf.
- Umso wichtiger ist es, die Potenziale und Begabungen von jungen Menschen vollständig zu nutzen und zu fördern. Gerade Mädchen und Frauen sind heute so gut gebildet wie nie zuvor – technische Berufe können davon nur profitieren! Dies führt umgekehrt dazu, dass auch in höherqualifizierten Positionen und Funktionen Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf geschaffen werden.

Schulpflicht vorbei – und was jetzt?

Für Ihre Tochter steht schon vor dem Ende der Schulpflicht eine wichtige Entscheidung an: **Einstieg ins Berufsleben oder doch eine weiterführende Schule?**

Die Wahl fällt oft schwer

– schließlich sind die Möglichkeiten in beiden Fällen äußerst vielfältig. Wichtig ist es, dass die Mädchen sich zu allererst ihren persönlichen Begabungen, Fähigkeiten, Stärken und Berufswünschen bewusst werden, damit auf diesen aufgebaut werden kann.

Ihre Tochter sollte auch eine Vorstellung darüber haben, welche Erwartungen sie an ihren zukünftigen Beruf stellt oder welche Anforderungen dieser unbedingt zu erfüllen hat. Die beruflichen Zukunftschancen sind wesentlich vielfältiger, wenn sie nicht auf ein bestimmtes Berufsbild fixiert ist, sondern auch für Alternativen offen bleibt.

Ergänzend zur verbindlichen Übung „Berufsorientierung“ in der 7. und 8. Schulstufe kann durch den Besuch von **Tagen der offenen Tür** an weiterführenden Schulen und in Betrieben oder die **Teilnahme an Schnupperpraktika** dieses Spektrum erweitern werden. Nicht zuletzt leisten auch verschiedene Testungen bzw. Potentialanalysen oder Beratungen in Berufsinformationszentren Unterstüt-

zung. Bei der Bildungs- und Berufswahl bieten auch die von der AKOÖ herausgegebene App JOPSY, die kostenlos zum Download bereit steht, sowie die Portfolio-Mappe zur Berufsbildung wertvolle Dienste. Der persönliche Zukunftsplaner „ich werde...“ von der WK OÖ unterstützt Ihre Tochter beim Entdecken ihrer Stärken und Interessen und hilft bei der Berufsorientierung.

Jobcoaching für Jugendliche

Jobcoaching für Jugendliche ist ein **kostenloses Angebot** des JugendService des Landes OÖ, das Jugendliche im 9. Schuljahr und SchulabbrecherInnen einer höheren Schule unterstützt, die richtige Wahl zwischen Schule und Beruf zu treffen. Die Jobcoaches betreuen die Jugendlichen rund um die Jobsuche, das Bewerbungsgespräch und den Berufseinstieg. Weitere Infos erhalten Sie unter:

www.jugendservice.at/coaching



Berufswahl – Die Qual der Wahl

Nach der Schule ist vor dem Beruf – und somit stehen Mädchen vor einer wichtigen Lebensentscheidung.

Der Großteil der Mädchen wählt hier nach wie vor einen traditionellen Frauenberuf. Die moderne Arbeitswelt hat viel zu bieten, der Handlungsspielraum für Mädchen und Frauen ist weit größer als noch vor 30 Jahren, ihre Bildung besser als je zuvor. Trotzdem schränken sich Mädchen bei ihrer Berufswahl noch sehr ein und nur wenige ergreifen beispielsweise einen technischen Beruf. Dabei steckt die Welt voller Technik - von den Selbstverständlichkeiten des Alltags bis hin zu den riesigen Industrieanlagen in unserem Land. Die Entwicklung schreitet schnellen Schrittes voran. Mit einem technischen Beruf hat Ihre Tochter die Möglichkeit, an dieser Entwicklung teilzuhaben.

Technik und Digitalisierung bieten Chancen!

Durch die ständige Weiterentwicklung sind technische Berufe vieles, nur eines

nicht – langweilig. Von der Agrartechnischen Assistentin bis hin zur Zerspanungsmechanikerin, die Bandbreite ist groß, die Möglichkeiten und Chancen hoch. Nicht nur die Perspektiven am Arbeitsmarkt, sondern auch die Verdienstmöglichkeiten sind bereits während der Ausbildung in technischen Berufen verhältnismäßig gut.

Auch digitale Berufe werden künftig eine große Rolle spielen. Einen guten Ein- und Überblick über die Zukunft der digitalen Berufswelt bietet die Website:

www.digitaleberufe.at

Diese Informationsseite bietet auch einen guten Überblick über verschiedene digitale Berufe, über deren Zukunftsaussichten und darüber, welche Fähigkeiten es braucht, um in diesen Berufen zu arbeiten.



Lehre

Lehrausbildungen dauern – je nach Beruf – zwischen zwei und vier Jahre. Sie werden im jeweiligen Ausbildungsbetrieb absolviert. Wichtiges theoretisches Wissen erlangen die Lehrlinge zusätzlich in der Berufsschule. Die Lehre wird durch die Lehrabschlussprüfung abgeschlossen.

Auch wenn die meisten Jugendlichen ihre Lehrausbildung direkt nach Beendigung der Schulpflicht beginnen, ist dies auch zu jedem beliebigen späteren Zeitpunkt möglich – es gibt keine Altersbeschränkung.

Breite Berufspalette – kaum genutzt

In Österreich gibt es über 200 Lehrberufe – von „Archiv-, Bibliotheks- und InformationsassistentIn“ bis zum Bereich der „Zimmerei“. Die Möglichkeiten für eine Lehrausbildung sind damit äußerst vielfältig und gehen weit über die von vielen Mädchen gewählten Lehrberufe Einzelhandelskauffrau, Bürokauffrau oder Friseurin hinaus.

Das Berufsfeld Metalltechnik ist der einzige technische Beruf in den Top 10 der häufigsten Lehrberufe von Mädchen.

Quelle: WKÖ, Lehrlingsstatistik 2019

Lehre mit Matura, duale Akademie

Lehre mit Matura

Neben der AHS- oder der BHS-Reifeprüfung ist die Lehre mit Matura die dritte Möglichkeit, die Matura zu absolvieren. Das hat ganz klare Vorteile: Mit der praktischen Berufsausbildung und der Matura ergeben sich viele Chancen für einen weiteren beruflichen Aufstieg. Denn im Gegensatz zur Studienberechtigungsprüfung stehen mit der Matura beispielsweise alle Studien offen.

Der Einstieg in die Lehre mit Matura ist ab dem ersten Lehrjahr und ohne Aufnahmeverfahren möglich. Sämtliche Kurse, Unterlagen und Prüfungen sind kostenfrei. Nähere Informationen finden Sie unter:

www.lehremitmatura-ooe.at

Duale Akademie

Matura – und jetzt? An alle Maturantinnen die sich diese Frage stellen, an Studienabbrecherinnen und Umsteigerinnen richtet sich die Duale Akademie der WKÖ. Sie bietet die Möglichkeit, direkt ins Berufsleben einzusteigen. Berufsbilder aus Bereichen wie Technics, Logistics Management oder IT & Software, werden in einer Ausbildungsdauer von 1,5 bis maximal 2,5 Jahren praxisorientiert vermittelt. Die Trainees erlernen nicht nur Kompetenzen auf fachlicher Ebene, sondern auch auf sozialer, digitaler und internationaler Ebene, um so für zukünftige berufliche Herausforderungen bestens gerüstet zu sein.



Weiterführende Schulen

Neben dem Beginn einer Lehre hat Ihre Tochter natürlich auch die Wahl, eine **allgemein bildende höhere Schule** oder eine **berufsbildende Schule**, auf die wir in der Folge speziell eingehen, zu besuchen.

Allgemeinbildende höhere Schule (AHS)

In einer AHS erhalten die SchülerInnen eine umfassende Allgemeinbildung mit Schwerpunktsetzungen im Bereich der Schulautonomie, im Rahmen von Schulversuchen sowie durch die individuelle Belegung von Wahlpflichtfächern. Das breit gefächerte Grundlagenwissen der AHS ist eine sehr gute Vorbereitung für eine weiterführende Aus- und Weiterbildung, beispielsweise an einer Universität oder Fachhochschule – natürlich kann dies auch als solide Basis für eine Berufsausbildung gesehen werden.

Berufsbildende Schulen (BMHS)

Berufsbildende Schulen bieten neben allgemeiner Bildung auch eine Berufsausbildung, in der praktische Arbeit an der Tagesordnung steht!

Fachrichtungen gibt es in den Bereichen Technik/Gewerbe (z.B. Bautechnik, Chemie, EDV/Informationstechnik, Elektronik/Elektrotechnik, Holztechnik, Maschinenteknik, Mode/Textil), kaufmännische Berufe (Handelsschule, Handelsakademie), wirtschaftliche Berufe, Sozialberufe und land- und forstwirtschaftliche Berufe. Mit dem Abschluss einer BMHS hat man jedoch keinen Lehrabschluss.

Das Programm CAP. Ermöglicht auch SchülerInnen der AHS-Oberstufe die Absolvierung einer Mechatronik-Ausbildung parallel zum Schulbesuch. Infos unter:

<https://www.cap-future.eu>

Berufsbildende Schulen und Bildungsanstalten

Berufsbildende mittlere Schulen (BMS)

BMS dauern je nach Fachrichtung ein bis vier Jahre. BMS mit einer Ausbildungsdauer von ein oder zwei Jahren vermitteln eine teilweise, solche mit einer Ausbildungsdauer von drei oder vier Jahren mit Abschlussprüfung eine abgeschlossene Berufsausbildung.

Nach Beendigung der Schulausbildung können die AbsolventInnen der BMS direkt ins Berufsleben einsteigen. Sie können auch, wie AbsolventInnen anderer Schulen, eine Lehre beginnen. Durch den Abschluss einer BMS bzw. BHS kann sich jedoch die Lehrzeit verkürzen. (Nähere Infos erteilt das Lehrvertragsservice der WKOÖ.) Es besteht aber auch die Möglichkeit, einen Aufbaulehrgang zu besuchen, durch den die Matura erreicht werden kann. Nicht zuletzt können natürlich auch Ausbildungswege wie z.B. die Meisterprüfung oder die Berufsreife- oder Studienberechtigungsprüfung verfolgt werden.

Berufsbildende höhere Schulen (BHS)

BHS vermitteln in fünf Jahren neben einer fundierten Allgemeinbildung eine höhere berufliche Ausbildung und schließen mit einer Reife- und Diplomprüfung ab. Ein Abschluss ermöglicht also nicht nur den direkten Einstieg ins Berufsleben, sondern berechtigt auch zum Besuch einer Universität oder Fachhochschule. Darüber hinaus können auch nach Abschluss einer BHS verschiedenste Weiterbildungsmaßnahmen verfolgt werden.

HTL: Keine Angst vor Technik

Das Angebot an technisch-gewerblichen und kunstgewerblichen Schulen in Österreich deckt alle wesentlichen Sektoren von Industrie und Gewerbe ab. Umfasst werden mehr als 20 Fachbereiche, die die Spezialisierungen in den verschiedensten Technologiefeldern ermöglichen – von der Bautechnik bis zum Wirtschaftsingenieurwesen.

Technisches Studium

Rund **ein Fünftel der Technikstudierenden ist weiblich** – und die Vielfalt von technisch-naturwissenschaftlichen Studiemöglichkeiten an der Johannes Kepler Universität Linz sowie an der FH Oberösterreich, die verschiedenste Bereiche abdecken, ist groß!

Studienrichtungen an der JKU

www.jku.at

- › Medizin
- › Biological Chemistry
- › Chemistry and Chemical Technology
- › Molekulare Biowissenschaften
- › Naturwissenschaftliche Grundlagen der Technik
- › Technische Physik
- › Artificial Intelligence
- › Elektronik und Informationstechnik
- › Informatik
- › Kunststofftechnik
- › Maschinenbau
- › Mechatronik
- › Technische Mathematik
- › Lehramt
 - › Chemie
 - › Informatik & Informatikmanagement
 - › Mathematik
 - › Physik

Studienrichtungen an der FH OÖ

www.fh-ooe.at

- › **Campus Hagenberg:** Informatik, Kommunikation und Medien
- › **Campus Linz:** Medizintechnik & Angewandte Sozialwissenschaften
- › **Campus Steyr:** Wirtschaft und Management
- › **Campus Wels:** Technik und Angewandte Umweltwissenschaften

Informationen rund um die Möglichkeiten, die sich für Ihre Tochter durch ein technisch-naturwissenschaftliches Studium in OÖ ergeben, finden Sie auf:

www.fit.jku.at

Die alljährlich im Februar angebotenen FIT-Infotage für SchülerInnen ab der 9. Schulstufe erlauben Ihnen darüber hinaus einen Blick in den Studienalltag. FIT-Infotage werden auch an Universitäten und Fachhochschulen in anderen Bundesländern angeboten.

Ausbildung bis 18 –

Wer mehr kann ist besser dran

Nach der Schule ist vor dem Beruf – und somit stehen Mädchen vor einer wichtigen Lebensentscheidung.

Eine Ausbildung ist sehr viel Wert und birgt eine Vielzahl an Chancen für das weitere Leben. Trotzdem verlassen Schätzungen zufolge jedes Jahr etwa 5.000 Jugendliche das Bildungs- und Ausbildungssystem in Österreich, ohne eine Ausbildung absolviert zu haben. Dadurch laufen sie Gefahr, in der Arbeitslosigkeit zu landen. Dem will die seit Juli 2017 geltende Ausbildungspflicht für Jugendliche bis 18 entgegenwirken. Hier

tragen Sie als Eltern eine besondere Verantwortung und Pflicht: Stärken Sie das Bewusstsein Ihrer Tochter dafür, wie wichtig es ist, nach Absolvierung der Pflichtschule eine Ausbildung oder eine weiterführende Schule zu absolvieren. Dabei sind Sie nicht alleine, sondern Sie können auf professionelle Unterstützungsangebote zurückgreifen. Weitere Informationen finden Sie unter:

www.ausbildungbis18.at

Teilzeitarbeit und Gender Pay Gap

Viele Frauen mit Familie kehren nach einer Karenz mit einer geringeren Stundenzahl in den Berufsalltag zurück. Nicht zu unterschätzen sind dementsprechend die Folgen, wie sich jahrelange Teilzeitarbeit auf den Verdienst und vor allem auch die Pension auswirkt. Wer beispielsweise nach zwei Jahren Karenz mit durchgehend 20 Stunden Teilzeitarbeit wieder ins Berufsleben einsteigt, muss damit rechnen, dass das Bruttoeinkommen um etwa 600.000 Euro sinkt. Dadurch sind es noch immer die Frauen, die bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf am meisten draufzahlen müssen.

Eine Rolle spielt hier auch die Berufswahl. Diese hat einen stärkeren Einfluss auf das Einkommen als die Dauer der Berufsjahre. Die Auswirkungen auf das Lebenseinkommen betreffen besonders Frauen, die im Niedriglohnsektor tätig sind. Auch wenn die genderspezifischen Lohnunterschiede in den letzten Jahren etwas verringert werden konnten, zählt Österreich nach wie vor zu jenen EU-Ländern, die die größten Lohnunterschiede zwischen Frauen und Männern verzeichnen. Das betrifft auch die technischen Berufe, wobei hier zu beachten ist, dass das Einkommen für Frauen in diesem Bereich wesentlich höher ist.

Quelle: https://tirol.arbeiterkammer.at/interessenvertretung/soziales/AK_warnt__Teilzeitarbeit_frisst_Pension_.html

